

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 1 (1933)
Heft: 24

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten.

An J. S. in Kr. Ihre Zusendung von Fr. 7.— bestens verdankend, gestatten wir zu bemerken, daß noch Fr. 1.— nachzuzahlen ist, da der Abts-Betrag für $\frac{1}{2}$ Jahr Fr. 5.60 plus 12 mal 20 Cts. Porto 2.40, im Total somit Fr. 8.— beträgt. Sie können uns diesen kleinen Betrag gelegentlich in Briefmarken zusenden.

An T. M. in St. Gallen: Selbstverständlich können Sie die betr. Bücher auch durch uns und zwar zu Vorzugs-Preisen beziehen, auch die „Insel“, soweit sie noch vorrätig ist. Immerhin möchten wir nicht alles, was der Verlag in Berlin führt, und was wirklich weder literarisch noch wissenschaftlich irgend welchen Wert hat, weiter propagandieren. Es wäre ja schade um das gute Schweizergeld, für diesen Schund. —

Ihre zweite Frage betr. der Bibliothek können wir Ihnen dahin beantworten, daß uns einige Bücher vom ehemaligen „Freundschafts-Club“ übergeben wurden, die von Ihnen erwähnten sind aber nicht darunter. Jedenfalls befinden sich noch viele in den Händen früherer Club-Mitglieder. Wir möchten deshalb an diese alle die freundl. Bitte richten, solche geliehenen Bücher doch an uns zurückgeben zu wollen, damit sie ihrem Zwecke erhalten bleiben.

In der nächsten Nummer des „Fr.-Banners“ wird das genaue Verzeichnis aller in unserem Besitz befindlichen Bücher publiziert und können sie von diesem Zeitpunkt an auch wieder zum Lesen bezogen werden.

In eigener Sache:

An A. S. in G. In No. 22 d. „Freundschaftsbanners“ geben Sie in einem

Briefe der Freude Ausdruck, daß obgenannte Zeitung wieder erscheint u. Ihnen zugestellt wurde. Aus Ihren Zeilen geht hervor, wie sehr Sie dieselbe, die Ihnen so viel „Sonnenschein“ gebracht, vermißt haben. Und trotz den vielen Freuden, die Sie erhalten haben, können Sie nicht vergessen, daß Sie durch die letzte Zeitung „Geld“ verloren. Wenn Sie schon über den Verlust Ihres Kapitals klagen, dann wäre es vielleicht doch auch angebracht gewesen, wenn Sie gleich die Höhe desselben mitangegeben hätten. Soll ich Ihnen mitteilen, wie viel ich, der unbestreitbar oft Tag und Nacht für unsere Sache gearbeitet hat, durch Verleumdungen und Veruntreuungen „unserer Freunde“, verloren und durchgemacht habe? Vielleicht würden Sie dann schweigen von Ihrem Verlust von höchstens Fr. 2.50, der übrigens nicht durch mich entstanden ist. Es steht Ihnen, wie auch allen andern ehemaligen Abonnenten frei, allfällige Rückzahlungsansprüche einzureichen, natürlich unter Angabe des genauen Einzahlungs-Datums, sowie ob auf Postcheckkonto des ehemaligen E. C. Z. oder sonstwohin.

Daß Sie wieder in den Besitz des „Freundschafts-Banners“ gelangten, verdanken Sie auch wiederum dem Herausgeber der letzten Zeitung, an dem Sie Ihr Geld verloren und der, trotz seinen Erfahrungen, im Interesse des Ganzen, sein Adressen-Material der neuen Schriftleitung uneigennützig zur Verfügung stellte. Dies zu Ihrer und anderer gefl. Aufklärung. Und nun weiter durch „Licht zur Freiheit“, aber auch die Wahrheit und Aufrichtigkeit nicht vergessen!

Freundschaftlichen Gruß:

A. Bambula,
ehem. Red. d. Fr. B.

Das „Freundschafts-Banner“ ist jederzeit erhältlich beim Verlag, sowie im Café „Albis“, Roland-Zinistraße, im Café „Promenade“, Alfred-Escherstraße 52, Zürich 1.